



Einladung zu den

FRÜHJAHRSGESPRÄCHEN 2015

mit

Wolfgang BERNER (Hamburg)

PERVERSION IN DER PSYCHOANALYSE

13.-14. März 2015

Windischgarsten, Roßleiten

Hotel Villa Sonnwend

Der Begriff der *Perversion* macht praktisch nur mehr im psychoanalytischen Kontext Sinn. In den psychiatrischen Diagnosesystemen ist er (aus guten Gründen) durch die Termini *Paraphilie* bzw. *Störung der Sexualpräferenz*, in der Soziologie durch die *sexuelle Abweichung* ersetzt. Diese Begriffe haben Überschneidungen, sind aber nicht synonym zu sehen. Genauso verhält es sich mit dem sexualwissenschaftlichen Konzept der sexuellen Orientierung. In der Psychoanalyse gilt die dynamische Definition von R.J. Stoller (1975, 1991) immer noch als die verbindlichste. Danach ist die Perversion eine erotische Form von Hass, bei der eine Niederlage in der Kindheit im Erwachsenenalter in einen Triumph umgewandelt wird. Die Beschreibung der entsprechenden Handlung selbst ist dabei für die Definition weniger bedeutend als die psychische Funktion, die sich erst in einem psychoanalytisch-therapeutischen Prozess zeigen kann.

Es sollen am Freitagabend neben der Begriffsklärung Entstehungsbedingungen, Zusammenhänge mit anderen Störungsgruppen, wie Sucht, Antisozialität, Impulskontrollstörung bzw. sexuelle Hemmung oder die Identitätsstörungen aufgezeigt werden. Außerdem soll es um Besonderheiten in der Psychoanalyse betroffener Patienten gehen, bzw. inwiefern hier das „klassische“ Setting möglich ist. Dazu bedarf es bestimmter Parameter. Am Samstag soll eine (abgeschlossene) Psychoanalyse mit einem Patienten, der wegen einer Vorliebe für kleine Mädchen in Behandlung kam, vorgestellt werden. Es sollte auch noch Zeit bleiben um den Teilnehmern zu ermöglichen, eigenes Fallmaterial einzubringen.



Prof. em. Dr. med. Wolfgang BERNER

Psychoanalytiker (DPV/IPV) in eigener Praxis, Lehr- und Kontrollanalytiker in Hamburg. Bis 2010 Direktor des Instituts für Sexualforschung und Forensische Psychiatrie des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Arbeitsschwerpunkt: Therapie bei Perversion und Antisozialität, Sexuelle Funktionsstörungen.



Aktuelle Veröffentlichungen

Berner, W. (2010): Sexualität und Gewalt. Psychotherapeut, 55, 113–120

Berner, W. (2011): Perversion. Gießen, Psychosozial-Verlag

Berner, W. & Briken, P. (2012): Pleasure seeking and the aspect of longing for an object in perversion. A neuropsychanalytical perspective. American Journal of psychotherapy 66, 2, 129–150

Berner, W. (2012): Sex und Gender. Vierzig Jahre nach Robert Stollers bahnbrechendem Werk. In: C. Diercks und S. Schlüter (Hg.): Tribschicksale, Geschlechter-Differenzen, Perversion – Sigmund-Freud-Vorlesung 2011. Wien, Mandelbaum-Verlag, 58–73

Programm

Freitag, 13. März 2015

17–20 Uhr: Vorträge und Diskussion

- Psychoanalytische Konzepte zur Perversion und ihrer Randerscheinungen
- Konzepte zur psychoanalytischen Behandlung perverser Phänomene

Samstag, 14. März 2015

9–13 Uhr: Vorträge und Falldiskussion

- Falldiskussion einer Psychoanalyse
- Diskussion weiterer Vignetten (Das Einbringen eines Fallbeispiels durch eine/n Teilnehmer/in wäre wünschenswert.)

Anmeldungen zur Tagung

bitte bis spätestens 28. Februar 2015 an:

Klaus POSCH, Tel.: 0316/5453-8710, E-Mail: klaus.posch@fh-joanneum.at oder

Ulrike KÖRBITZ, Tel.: 0664/73165368, E-Mail: ulrike.koerbitz@speed.at

Tagungsbeitrag

Die Frühjahrgespräche sind eine jährliche, interne Arbeitstagung des Arbeitskreises für Psychoanalyse Linz/Graz (APLG). Die Teilnahme einer begrenzten Anzahl von Gästen ist möglich. Für diese beträgt der Tagungsbeitrag EUR 80,--. Zu entrichten entweder vor Ort oder durch Überweisung auf das Konto des APLG: IBAN AT44 1813 0823 1276 0000.

Tagungsort

Nationalpark Hotel Villa Sonnwend, A-4575 Roßleithen, Mayrwinkl 80, Tel.: 07562/20592, Fax: 07562/20614, E-Mail: villa-sonnwend@kalkalpen.at, Internet: www.kalkalpen.at/villa-sonnwend

Die Aufenthaltskosten betragen ca. EUR 90,-- für Vollpension (Abendessen am Freitag, Frühstück und Mittagessen am Samstag) pro Person im Einzelzimmer.

Zimmerreservierung

Bitte ab sofort direkt im Hotel. Es steht nur eine begrenzte Anzahl von Einzelzimmern zur Verfügung. Verweisen Sie dabei bitte auf das reservierte Zimmerkontingent des Arbeitskreises für Psychoanalyse.

Konzeption und Organisation

Klaus POSCH (Grazer Sektion des APLG) gemeinsam mit dem Referenten.